

deutschen Heilbäder zur Emanationstherapie. Das Büchlein dürfte besonders für Ärzte Interesse haben. *Henrich* [BB. 38.]

Sammlung Götschen. Technisches Wörterbuch, enthaltend die wichtigsten Ausdrücke des Maschinen- und Schiffbaues. I. Deutsch-Englisch von E. Krebs, Zivilingenieur in Elbing. Zweite Auflage. 149 S. Berlin, Leipzig 1925. Walter de Gruyter & Co. M 1,25

Die sachliche Beurteilung von Wörterbüchern, besonders solcher, die für ein begrenztes Gebiet gedacht sind und vor allem Fachausdrücke enthalten müssen, setzt einen längeren Gebrauch voraus, wobei man die Vollständigkeit des Wortschatzes auf dem Fachgebiet festzustellen hat. Im vorliegenden Falle bin ich in der glücklichen Lage, daß ich die erste Ausgabe und besonders den II. Teil (Englisch-Deutsch) sehr oft benutzt habe und dabei feststellen konnte, wie nützlich solche Fachwörterbücher sind, die sich auf ein scharf umgrenztes Gebiet beschränken. Die Mühe ist gering, wenn man zunächst solch ein Wörterbuch zu Rate zieht, ehe man zu den dicken Formaten greift, in denen die verschiedenen Bedeutungen eines Wortes spaltenlang behandelt werden, und der Fachausdruck nur mit Zeitverlust festzustellen ist. Es wäre zu wünschen, wenn ähnliche Wörterbücher auch für Spanisch, Schwedisch, Italienisch und Russisch herauskämen. Der Verlag würde sich dadurch jedenfalls ein großes Verdienst erwerben.

W. Schmidt. [BB. 206.]

Margarine. Von Dr. H. Franzen. — Chemische Technologie in Einzeldarstellungen, Herausgeber Prof. Dr. A. Binz, Berlin. Verlag von O. Spamer, Leipzig 1925.

Geh. R.-M. 10,—; geb. R.-M. 12,—

Trotzdem wir in den Monographien von Clayton bzw. Pollatschek ausgezeichnete Behelfe auf dem Gebiete der Margarine besitzen, sah sich Franzen zu einer neuerlichen Darstellung des Stoffes veranlaßt, ohne daß sich das vorliegende Heft von den vorerwähnten Zusammenfassungen grundsätzlich unterscheidet.

Nach einer Beschreibung der Rohstoffe der Margarinefabrikation (Kap. 1), in welcher im Abschnitt über gehärtete Öle ungeachtet der auf Edelmetallkatalysatoren beruhenden Verfahren, der Nachweis von Nickel als spezifische Reaktion auf diese genannt wird, bespricht Verfasser die chemischen und physikalischen Untersuchungsmethoden der Margarinerohstoffe (Kap. 2). In diesem Kapitel überrascht die Erwähnung einer Methode Rosenmund für die Bestimmung der Jodzahl, obwohl die Untersuchungen von Margosches und Hinner in Anbetracht ihrer Exaktheit zu bevorzugen wären. In den Kapiteln 4, 5 und 6 werden dann die Milch und ihre Prüfung, die Zusätze und Emulsionen behandelt. — Die hervorragenden technischen Erfahrungen des in der Hamburgischen Industrie tätigen Verfassers kommen im nächsten Kapitel (6) zum Vorschein, welches der Beschreibung der eigentlichen Fabrikation der Margarine gewidmet ist. Das Verständnis des Verlaufes der Erzeugung wird hier durch ausgezeichnete Figuren erleichtert. In den nächsten Kapiteln (7 und 8) werden die Prüfung der Margarine und ihr Verhalten beim Aufbewahren, auf den letzten vier Seiten ihre Eignung zum Nahrungsmittel besprochen.

Vergeblich suchen wir dagegen in der ganzen Monographie eine ausführliche Würdigung der wirtschaftlichen Bedeutung dieser wichtigen Industrie. Es muß aber auch an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, daß Darstellungen der Technologie, sowohl im allgemeinen als im besonderen, bereits für den Studierenden nur dann ihren Zweck erfüllen können, wenn sie zusammenhängend mit der Wirtschaft — dessen Träger sie ja doch ist — und nicht entblößt von dieser natürlichen Verbindung wiedergegeben werden.

Gerade die Wandlungen des wirtschaftlichen Gefüges der Margarineindustrie und ihre Bedeutung im Rahmen der deutschen Ernährungswirtschaft hätten dem Verfasser eine willkommene Möglichkeit geben sollen, endlich einmal ein typisches Beispiel dafür zu liefern, wie man in der Gegenwart einen wichtigen Ausschnitt der Technologie, ohne Einbuße an treffender Wiedergabe des eigentlich technischen und wissenschaftlichen, für den Spezialisten sowohl als den allgemein interessierten Fachgenossen darstellen sollte, — um eine Unentbehrlichkeit zu beweisen. — Die Ausstattung des Buches ist, abgesehen vom Papier, der Bedeutung dieser wichtigen Sammlung entsprechend.

Nord. [BB. 127.]

Die Schwefelfarbstoffe, ihre Herstellung und Verwendung. Von Dr. O. Lange. 2. Auflage mit 26 Figuren im Text. Leipzig 1925. Verlag von Otto Spamer. M 25,—

Das bekannte Buch Dr. Langes über die Schwefelfarbstoffe liegt in zweiter Auflage vor. Die Ausstattung des Werkes ist gegenüber der ersten Auflage bedeutend verbessert und die Literatur auf den heutigen Stand gebracht worden. Vortreffliche Zeichnungen enthalten der fabrikatorische und der färberische Teil des Buches.

Die Einteilung ist gut, und die Inhaltsübersicht am Anfang genügend. Dagegen muß auf einen wichtigen ja ausschlaggebenden Punkt aufmerksam gemacht werden. Dieses schöne Buch hat kein Register, so daß es eigentlich für den praktischen Gebrauch fast wertlos wird. Dieser Punkt muß unbedingt gerügt werden, und es wäre durchaus angezeigt, wenn sich der Verleger entschliesse, das Buch aus dem Handel zurückzuziehen und das Versäumte nachholen ließe. Das deutsche wissenschaftliche Buch hat sich gerade wegen der unerreichten Zuverlässigkeit in kleinen und großen Dingen die Welt erobert. Noch heute sind die Leipziger Drucker auf chemischem Gebiete einzig. Warum soll man die Möglichkeiten nicht bis zum Äußersten ausnützen? Wie sagt Bernhard Shaw, der gegenwärtig in Deutschland Mode ist? „Die Kleinigkeiten sind die Hauptsache!“

Fierz. [B. B. 292.]

Das Erdöl, seine Verarbeitung und Verwendung. Eine gedrängte Schilderung des Gesamtgebietes der Erdölindustrie. Von Dr. R. Kissling. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 30 in den Text gedruckten Abbildungen. Halle 1922. Wilhelm Knapp.

Die zweite Auflage des Kisslingschen Buches hat die bewährte Einteilung des Stoffes, die sich einerseits aus der Betrachtungsweise des gesamten Gebietes, andererseits aus dem Verarbeitungsschema des Erdöles logisch ergibt, durchaus beibehalten, was als Vorzug betrachtet werden muß. Daß die neueren Verfahren berücksichtigt sind, ist selbstverständlich, insbesondere sind den Spaltverfahren, dem Edelanuprozess und dem Paraffinschwitzverfahren besondere Absätze gewidmet. Mit Rücksicht darauf, daß das Benzin zum größeren Teil aus Krackverfahren stammt, hätte sich die Beschreibung der in Amerika am meisten gebrauchten Verfahren (Burton, Dubbs, Cross) empfohlen. Das handliche Buch in der anerkannt guten Ausstattung des Knappschen Verlages wird vor allem auch denen ein guter Führer sein, die in der verwandten Braunkohlenteerindustrie tätig sind.

Fürth. [B. B. 271.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. K. Hess, Leiter der organischen Abteilung des Kaiser Wilhelm-Instituts für Chemie, wurde von der philosophischen Fakultät der Universität Berlin als Privatdozent für Chemie zugelassen.

Ernannt wurden: Der Geologe Geh.-Rat Prof. Dr. Branca, München, von der Preussischen Akademie der Wissenschaften zum auswärtigen Mitglied der physikalisch-mathematischen Klasse. — Dipl.-Ing. F. Lappe, stellvertretender Direktor der Badischen Anilin- und Sodafabrik Ludwigshafen a. Rh., in Anerkennung seiner Verdienste bei der maschinentechnischen Durchführung des Haber-Bosch-Verfahrens, der Methanol- und Harnstoffherstellung zum Dr.-Ing. E. h.

Gestorben sind: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. O. Hagemann, Generalveterinär a. D., Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule Bonn-Poppelsdorf, im Alter von 64 Jahren in der Nacht vom 13. zum 14. ds. Mts. — Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. E. Ramann, Ordinarius für Bodenkunde und Agrikulturchemie an der Universität München, Ehrenpräsident des Internationalen Kongresses für Bodenkunde, im Alter von 75 Jahren am 22. 1.

Ausland. Ernannt: Dr. H. H. Dale, Direktor der Abteilung für Biochemie und Pharmakologie an dem National Institute for Medical Research zum Ehrenmitglied des Georg-Speyer-Hauses, Frankfurt, in Anerkennung seiner Verdienste um die Chemotherapie.

Gestorben: O. Rosenberg, früher Prof. der allgemeinen Chemie an Tekniska Högskolan, Stockholm, im Alter von 85 Jahren am 21. 12. v. J.